

nur 20 Prozent - ganz zu schweigen von der Tatsache, daß an den größten Teil der Oberschüler Stipendien in beträchtlicher Höhe gezahlt werden, dagegen in Köln nicht.

Die Ausgaben der beiden Städte Köln und Dresden betragen auf den folgenden Gebieten jeweils je Einwohner:

Volkshochschule in Köln 0,34 M, in Dresden 1,18 DM;

Volksbüchereien in Köln 0,80 M, in Dresden 1,56 DM;

Gesundheitswesen in Köln 34,46 M, in Dresden 98 DM.

So könnte ich die Liste beliebig fortsetzen. Nur noch ein Vergleich sei angeführt. Stuttgart hat in seinem Haushaltsplan sechs Altersheime — mit insgesamt 357 Betten — die nur einen ganz geringen Zuschuß bekommen, das heißt, die Insassen müssen im wesentlichen alles selbst bezahlen. Dresden hat ebenfalls sechs Feierabendheime, aber mit 1454 Plätzen, die insgesamt 1,4 Millionen DM, also je Bett 960 DM Zuschuß erhalten.

Einige Bemerkungen zu den Versorgungstarifen und zwar nicht zu den Strom- und Gastarifen, die teilweise bei uns gesenkt worden sind, sondern nur zu den Straßenbahntarifen.

Die Stuttgarter Straßenbahn hat seit dem 2. Mai 1949 vier Tarifierhöhungen vorgenommen. Wir konnten bei einem halben Dutzend Preisermäßigungen den Durchschnittspreis je Fahrt auf 12,4 Pfennig senken. In Stuttgart betrug er schon 1951 18,96 Pfennig. Das sind 6,56 Pfennig oder 53 Prozent mehr als bei uns. Sicher wird der eine oder der andere sagen, das sind nur lumpige 6,5 Pfennige, aber bei 168 Millionen beförderten Fahrgästen sind das immerhin mehr als 11 Millionen Mark, die auf diese Weise aus den Taschen der Werktätigen einer einzigen Stadt geholt werden. In der Zwischenzeit ist eine neue Tarifierhöhung erfolgt, die diese Summe entsprechend erhöht.

Statt Preiserhöhungen, wie in den westdeutschen Großstädten, konnten wir in der Deutschen Demokratischen Republik viele Preisermäßigungen vornehmen, sogar Steuern, etwa wie die Getränkesteuer, beseitigen.

Worin liegen die Ursachen, die eine solche unterschiedliche Entwicklung begründen?

In Westdeutschland setzen die Monopolkapitalisten und Kriegstreiber, im Bestreben, den Maximalprofit zu sichern und die Kosten der Aufrüstung auf die Massen abzuwälzen, die Gemeinden immer